



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche**

**Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers**

**Hannover, 1899**

I. Sonntagslieder (Nr. 1-21).

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

# A. Sonntags- und Festtagslieder.

## I. Sonntagslieder.

Psalm 100.

Eigene Melodie.

**1.** Nun jauchzt dem Herren,  
alle Welt, kommt her,  
zu seinem Dienst euch stellt;  
kommt mit Frohlocken, säumet  
nicht, kommt vor sein heilig An-  
gesicht!

2. Erkennt, daß Gott ist unser  
Herr, der uns erschaffen ihm zur  
Ehr, und nicht wir selbst, durch  
Gottes Gnad ein jeder Mensch  
sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl be-  
dacht und uns zu seinem Volk  
gemacht, zu Schafen, die er ist  
bereit zu führen stets auf gute  
Weid.

4. Die ihr nun wollet bei  
ihm sein, kommt, geht zu seinen  
Thoren ein mit Loben durch der  
Psalmen Klang, zu seinem Vor-  
hof mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsin-  
get ihm, rühmt seinen Nam mit  
lauter Stimm, lobsingt und dan-  
ket allesamt! Gott loben das ist  
unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freund-  
lichkeit, voll Lieb und Treu zu  
jeder Zeit; sein Gnade währet  
dort und hier, und seine Wahr-  
heit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten  
Thron und Jesus Christ, sein  
einger Sohn, samt Gott dem  
werten heiligen Geist sei nun und  
immerdar gepreist.

David Denicke (?) g. 1603 † 1680  
(nach Corn. Becker).

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

**2.** Heut ist des Herren Ruhe-  
tag, vergesset Sorge,  
Müh und Plag, treibt eure  
Wochenarbeit nicht, kommt vor  
des Höchsten Angesicht! Halleluja!

2. Kommt her und fallt auf  
eure Knie vor Gottes Majestät  
allhie! Es ist sein Heiligtum und  
Haus, wer Sünde liebt, gehört  
hinaus. Halleluja!

3. Ganz unerträglich ist sein  
Grimm, doch hört er gern der  
Armen Stimm; deswegen lobt  
ihn allesamt, das ist der Christen  
rechtes Amt. Halleluja!

4. Rühmt unsers Gottes Meisterthat, da er aus nichts erschaffen hat den Himmel und die ganze Welt und was dieselbe in sich hält. Halleluja!

5. Denkt auch, daß heut geschehen ist die Auferstehung Jesu Christ, dadurch die wahre Freudigkeit in aller Not uns ist bereit. Halleluja!

6. Drum wollen wir begehrt mit Fleiß den Tag nach rechter Christen Weis, wir wollen aufthun unsern Mund und sagen dies von Herzensgrund: Halleluja,

7. O Gott, der du den Erdenkreis erschaffen hast zu deinem Preis, uns auch bewahrt so manches Jahr in vieler Trübsal und Gefahr, Halleluja,

8. Hilf, daß wir alle deine Wert voll Weisheit, Güte, Macht und Stärk erkennen und je mehr und mehr ausbreiten deines Namens Ehr. Halleluja!

9. O liebster Heiland Jesu Christ, der du vom Tod erstanden bist, richt unsre Herzen auf zu dir, daß sich der Sündenschlaf verlier. Halleluja!

10. Sieh deiner Auferstehung Kraft, daß dieser Trost ja bei uns hast, und wir uns drauf verlassen fest, wenn uns nun alle Welt verläßt. Halleluja!

11. O heilger Geist, laß uns dein Wort so hören heut und immerfort, daß sich in uns durch deine Lehr Glaub, Lieb und Hoffnung reichlich mehr. Halleluja!

12. Erleuchte uns, du wahres Licht, entzieh uns deine Gnade nicht, all unser Thun auch so regier, daß wir Gott preisen für und für. Halleluja!

13. Gott Vater, Sohn und Geist, verleihe, daß dieser Tag dir heilig sei, wir auch die Sabbathsrub und Freud erlangen drauf in Ewigkeit. Halleluja!

Hannov. Gsb. 1646.

Eigene Melodie.

**3.** Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, den heiligen Geist du zu uns send, mit Hilf und Gnad, Herr, uns regier und uns den Weg zur Wahrheit führ!

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht sein, den Glauben mehr, stärk den Verstand, daß uns dein Nam werd wohl bekannt;

3. Bis wir singen mit Gottes Heer: Heilig, heilig ist Gott der Herr! und schauen dich von Angesicht in ewger Freud und selgem Licht.

4. Ehr sei dem Vater und dem Sohn, dem heiligen Geist in Einem Thron, der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit!

Wilhelm II. Herzog zu Sachsen-Weimar (?) g. 1598 † 1662.

Psalm 100.

Mel. Gott des Himmels und der Erden, oder Eigene Melodie.

**4.** Alle Welt, was lebt und webet, was in Feld und Häusern ist, was nur Stimm

und Zung erhebet, jauchze Gott zu jeder Frist! Dienet ihm, wer dienen kann, kommt mit Lust zu ihm heran!

2. Spricht: Der Herr ist unser Meister, er hat uns aus nichts gemacht, er hat unsre Leib und Geister an die lichte Welt gebracht; wir sind seiner Allmacht Ruhm, seine Schaf und Eigentum.

3. Gehet ein zu seinen Pforten, geht durch seines Vorhofs Gang, lobet ihn mit schönen Worten, saget ihm Lob, Preis und Dank! Denn der Herr ist jederzeit voller Gnad und Freundlichkeit.

4. Gott des Himmels und der Erde, Vater, Sohn und heilger Geist, daß dein Ruhm bei uns groß werde, Beistand selbst und Hülf uns leist! Gieb uns Kräfte und Begier, dich zu preisen für und für!

B. 1—3 Joh. Franck g. 1618 † 1677.

B. 4 Hannov. Gsb. 1659.

Mel. Wie schön leucht uns der Morgenst.

5. Ich will, o Vater, allezeit erheben deine Gütigkeit, daß du von so viel Jahren mich hast behütet wunderbar, wie ichs mein Lebtag immerdar, auch diese Woch erfahren. Singet, bringet Gott dem Herren nah und feren Dank und Ehre, jedermann sein Lob vermehre!

2. Du führst durch deinen Gnadenschein aus aller Trübsal, Not und Pein den, der zu dir nur schreiet. Durch Christum giebst du deinen Geist, der uns

den Weg zur Buße weist und innerlich erfreuet. Laß mich, bitt ich, deine Güte im Gemüte fort empfinden, ohn Anfechtung meiner Sünden.

3. Herr, siehe du doch ja nicht an das, was ich wider dich gethan in nächstverwichnen Tagen. Nimm zur Versöhnung Christi Blut, der uns gelitten hat zu gut und völlig abgetragen, was sich täglich noch für Sünden in uns finden; drum wir Schwachen zu dem Gnadenthron uns machen.

4. Mein'n Leib, mein Seel und all das Mein, laß dir, o Herr, befohlen sein, ich will mich dir ergeben. Wend ab Not, Angst und Herzeleid, du Vater der Barmherzigkeit, in meinem ganzen Leben, daß ich fröhlich deinen Willen mög erfüllen, stets dich lieben, auch die Lieb am Nächsten üben.

5. Gieb, daß mir deiner Ruhe Tag mein innre Ruh befördern mag durch deines Wortes Stärke; daß mir dasselb ins Herze dring und hundertfältig Früchte bring, des Glaubens rechte Werke. Von dir laß mir Brunnlein fließen, sich ergießen, daß ich bleibe stets ein Glied an deinem Leibe.

6. Verleihe, daß in dieser Welt mein Hoffnung sei auf dich gestellt und ich dir ganz vertraue, daß ich die wahre Ruh und Freud erlange dort ohn einig Leid, wenn ich Gott immer schaue. Durch dich werd ich große Gaben ewig haben bei dir oben; deinen Namen will ich loben.

Hannov. Gsb. 1657.

Eigene Melodie.

**6.** Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören, lenke Sinne und Begier auf die süßen Himmelslehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes denken, thun und dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren, mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren! Unser Bitten, Flehn und Singen laß, Herr Jesu, wohl gelingen!

Tobias Clausniger g. 1618 † 1684.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

**7.** Gott Lob, der Sonntag kommt herbei, die Woche wird nun wieder neu; heut hat mein Gott das Licht gemacht, mein Heil hat mir das Lebenbracht. Halleluja!

2. Das ist der Tag, da Jesus Christ vom Tod für mich erstanden ist und schenkt mir die Gerechtigkeit, Trost, Leben, Heil und Seligkeit. Halleluja!

3. Das ist der rechte Sonntag, da man sich nicht gnug freuen mag, da wir mit Gott versöhnet sind, daß nun ein Christ heißt Gottes Kind. Halleluja!

4. Mein Gott, laß mir dein Lebenswort, führ mich zur Himmelsehrenpfort, laß mich hier leben heiliglich und dir lobsingend ewiglich! Halleluja!

Joh. Clearius g. 1611 † 1684.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.

**8.** Großer Gott von alten Zeiten, dessen Hand die Welt regiert, dessen Treu auf allen Seiten mich von Jugend auf geführt, heute weckt des Tages Lauf mich zu lauter Andacht auf.

2. Ach wie lieb ich diese Stunden, denn sie sind des Herren Fest, das mit so viel Trost verbunden, da mein Gott mich ruhen läßt und durch seinen guten Geist mir den Weg zum Leben weist.

3. Habe Dank für diesen Morgen, der mir Zeit zum Guten schenkt; das sind unsre besten Sorgen, wenn der Mensch an Gott gedenkt und von Herzen betet und singt, daß es durch die Wolken dringt.

4. Was ist schöner als Gott dienen, was ist süßer als sein Wort, da wir sammeln wie die Bienen und den Honig tragen fort? Selig ist, wer Tag und Nacht also nach dem Himmel tracht.

5. O mein Gott, sprich selber Amen, denn wir sind dein Eigentum. Alles preise deinen Namen, alles mehre deinen Ruhm, bis es künftig wird geschehn, daß wir dich im Himmel sehn.

Kasp. Neumann g. 1648 † 1715.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Mel. 2.

**9. W**ie selig ist der Ort zu nennen, wo Gottes Wort im Schwange geht, wo Licht und Recht ganz helle brennen, und Zion niemals wüste steht, da man im Schmuck der Heiligkeit dem Herren opfert allezeit!

2. Weh aber, wo die Lebensworte so rar und teuer worden sind, daß man an solchem wüsten Orte von Gott nur dunkle Spuren findet! Wie billig wird der Ort beweint, wo Gottes Wort entfernt scheint.

3. Wir dürfen keinen Zweifel tragen, als wär allhier nicht Gottes Haus; wo wir nach Gottes Worte fragen, da macht er eine Kirche draus: sie sei nun zahlreich oder klein, so muß sie ihm doch heilig sein.

4. So treten wir im Geist zusammen, so singen wir des Herren Lied, so bringen wir die Opferflammen, auf welche Gott in Gnaden sieht; so lesen wir und hören an, was Gottes Wort uns lehren kann.

5. Ach Herr, gieb selber das Gedeihen, laß doch kein Wort vorüber gehn, laß uns die Seelenspeis erfreuen, laß unser Herz erquicket stehn, gieb unsrer Einfalt deutlich ein das, was uns kann erbaulich sein!

6. Erhalt uns bei dem Glaubensgrunde, den du den Eckstein hast genannt, daß man dich nicht nur mit dem Munde, auch

mit dem Herzen selbst bekennet. Wenn uns die Welt Verfolgung dräut, so gieb, o Herr, Beständigkeit!

7. Ja bau du selbst in unsrer Seele dir ein lebendig Gotteshaus, so wird in dieser Jammerhöhle ein angenehmer Sabbath draus, bis wir in jenen Tempel gehn und vor des Lammes Stuhle stehn.

Benjamin Schmolck g. 1672 † 1737.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.

**10. M**ein Gott, die Sonne geht herfür, sei du die Sonne selbst in mir, du Sonne der Gerechtigkeit, vertreib der Sünden Dunkelheit!

2. Mein erstes Opfer ist dein Ruhm, mein Herz ist selbst dein Eigentum; ach kehre gnädig bei mir ein, du mußt dir selbst den Tempel weihn.

3. Gieb, daß ich meinen Fuß bewahr, eh ich mit deiner Kirchenschar zum Hause Gottes wallen geh, daß ich auch heilig vor dir steh.

4. Bereite Herze, Mund und Hand und gieb mir Weisheit und Verstand, daß ich dein Wort mit Andacht hör, zu deines großen Namens Ehr.

5. Schreib alles fest in meinen Sinn, daß ich nicht nur ein Hörer bin; verleihe deine Kraft dabei, daß ich zugleich ein Thäter sei.

6. Hilf, daß ich diesen ganzen Tag mit Leib und Seele feiern mag; bewahr mich vor der argen

Welt, die deinen Sabbath sündlich hält.

7. So geh ich denn mit Freude hin, wo ich bei dir zu Hause bin. Mein Herz ist willig und bereit, o heilige Dreieinigkeit!

Benjamin Schmoldt g. 1672 † 1737.

Mel. Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel.

**11.** **I**hnt mir auf die schöne Pforte, führet mich in Zion ein! Ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir! Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zeuch in meinem Herzen ein, laß es deinen Tempel sein!

3. Laß in Furcht mich vor dich treten, heilige du Leib und Geist, daß mein Singen und mein Beten ein gefällig Opfer heißt. Heilige du Mund und Ohr, zeuch das Herze ganz empor!

4. Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samforn auf mich fällt; gieb mir Licht in dem Verstande, und was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, laß es mir zur Frucht gedeihn!

5. Stärk in mir den schwachen Glauben, laß dein teures Kleinod mir nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets für, daß es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen grünt.

6. Rede, Herr, so will ich hören, und dein Wille werd erfüllt; nichts laß meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens quillt; speise mich mit Himmelsbrot, tröste mich in aller Not!

7. Öffne mir die grünen Auen, daß dein Lamm sich weiden kann; lasse mir dein Manna tauen, zeige mir die rechte Bahn hier in diesem Jammerthal, Herr, zu deinem Ehrensaal!

Benjamin Schmoldt g. 1672 † 1737.

Mel. Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel.

**12.** **S**alleluja, schöner Morgen, schöner als man denken mag, heute fühl ich keine Sorgen, denn das ist ein lieber Tag, der durch seine Lieblichkeit recht das Innerste erfreut.

2. Süßer Ruhetag der Seelen, Sonntag, der voll Lichtes ist, heller Tag der dunkeln Höhlen, Zeit, in der der Segen fließt! Stunde voller Seligkeit, du vertreibst mir alles Leid.

3. Ach wie schmeck ich Gottes Güte recht als einen Morgentau, die mich führt aus meiner Hütte zu des Vaters grüner Au; da hat wohl die Morgenstund edlen Schatz und Gold im Mund.

4. Ruht nur, meine Weltgeschäfte, heute hab ich sonst zu thun, denn ich brauche alle Kräfte, in dem höchsten Gut zu ruhn. Heut schickt keine Arbeit sich als nur Gotteswerk für mich.

5. Wie soll ich mich heute schmücken, daß ich Gott gefallen

mag? Jesus wird die Kleider schicken, die ich ihm zu Ehren trag. Sein Blut und Gerechtigkeit ist das schönste Sonntagskleid.

6. Ich will in der Zionsstille heute voller Arbeit sein, denn da sammle ich die Fülle von den höchsten Schätzen ein, wenn mein Jesus meinen Geist mit dem Wort des Lebens speist.

7. Herr, ermuntere meine Sinnen und bereite selbst die Brust, laß mich Lehr und Trost gewinnen, gib zu deinem Manna Lust, daß mir deines Wortes Hall recht tief in mein Herze fall.

8. Segne deiner Knechte Lehren, öffne selber ihren Mund; mach mit allen, die dich hören, heute deinen Gnadenbund, daß wenn man hier bet und singt, solches in dein Herze dringt.

9. Sieh, daß ich den Tag beschließe, wie er angefangen ist; segne, pflanze und begieße, der du Herr des Sabbath's bist, bis ich einst auf jenen Tag ewig Sabbath halten mag.

Jon. Krause g. 1701 † 1762.

Mel. Unumschränkte Liebe, oder  
Wunderbarer König.

**13.** Gott ist gegenwärtig, laßet uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten! Gott ist in der Mitten, alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge! Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlägt die Augen nieder, kommt, erget euch wieder!

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht

gebücket dienen; heilig, heilig, heilig singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre. Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

3. Wir entsagen willig allen Eitelkeiten, aller Erdenlust und Freuden; da liegt unser Wille, Seele, Leib und Leben dir zum Eigentum ergeben. Du allein sollst es sein, unser Gott und Herre, dir gebührt die Ehre.

4. Majestätisch Wesen, möcht ich recht dich preisen und im Geist dir Dienst erweisen! Möcht ich wie die Engel immer vor dir stehen und dich gegenwärtig sehen! Laß mich dir für und für trachten zu gefallen, liebster Gott, in allen!

5. Du durchdringest alles, laß dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte! Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, laß mich so, still und froh, deine Strahlen fassen und dich wirken lassen!

6. Mache mich einfältig, innig, abgeschieden, sanfte und im stillen Frieden; mach mich reines Herzens, daß ich deine Klarheit schauen mag im Geist und Wahrheit; laß mein Herz überwärts wie ein Adler schweben und in dir nur leben!

7. Herr, komm in mir wohnen, laß mein'n Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden. Komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre, daß ich dich stets



lieb und ehre. Wo ich geh, sitz  
und steh, laß mich dich erblicken  
und vor dir mich bücken!

Gerh. Terstegen g. 1697 † 1769.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.

**14.** Brunn alles Heils, dich  
ehren wir und öffnen  
unsern Mund vor dir; aus deiner  
Gottheit Heiligtum dein hoher  
Segen auf uns komm!

2. Der Herr, der Schöpfer,  
bei uns bleib, er segne uns nach  
Seel und Leib, und uns behüte  
seine Macht vor allem Übel Tag  
und Nacht!

3. Der Herr, der Heiland,  
unser Licht, uns leuchten laß sein  
Angezicht, daß wir ihn schaun und  
glauben frei, daß er uns ewig  
gnädig sei.

4. Der Herr, der Tröster, ob  
uns schweb, sein Antlitz über uns  
erheb, daß uns sein Bild werd  
ingedrückt, und geb uns Frieden  
unverrückt.

5. Jehova! Vater, Sohn und  
Geist, o Segensbrunn, der ewig  
fließt, durchfließ Herz, Sinn  
und Wandel wohl, mach uns  
deins Lobs und Segens voll!

Gerh. Terstegen g. 1697 † 1769.

Offenb. 22, 21.

Mel. Christus der ist mein Leben.

**15.** Die Gnade sei mit  
allen, die Gnade  
unser Herr, des Herrn, dem  
wir hier wallen und sehn sein  
Kommen gern.

2. Auf dem so schmalen Pfade  
gelingt uns gar kein Tritt, es  
gehe seine Gnade denn bis zum  
Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen,  
man traut ihr ohne Reu; und  
wenn uns ja will grauen, so  
bleibts: Der Herr ist treu.

4. Wird stets der Jammer  
größer, so glaubt und ruft man  
noch: Du mächtiger Erlöser, du  
kommst; so komme doch!

5. Damit wir nicht erliegen,  
muß Gnade mit uns sein; denn  
sie flößt zu den Siegen Geduld  
und Glauben ein.

6. So scheint uns nichts ein  
Schade, was man um Jesum  
mißt, der Herr hat eine Gnade,  
die über alles ist.

7. Bald ist es überwunden  
nun durch des Lammes Blut,  
das in den schwersten Stunden  
die größten Thaten thut.

8. Herr, laß es dir gefallen!  
Noch immer rufen wir: Die  
Gnade sei mit allen, die Gnade  
sei mit mir!

Phil Friedr. Hiller g. 1699 † 1769.

Eigene Melodie.

**16.** Dank sagen wir alle  
Gott unserm Herren  
Christo, der uns mit seinem  
Wort hat erleuchtet und uns  
erlöset hat mit seinem Blute von  
des Teufels Gewalt. Den sollen  
wir alle mit seinen Engeln loben  
mit Schalle, singen: Preis sei  
Gott in der Höhe!

Altkirchl. Deutsch 1524.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

**17.** Laß mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr, von dir laß mich nichts treiben, halt mich bei deiner Lehr! Herr, laß mich nur nicht wanken, gieb mir Beständigkeit, dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Nikol. Selnecker g. 1532 † 1592.

Mel. Christus der ist mein Leben.

**18.** Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, daß uns beid hier und dorte sei Güt und Heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht, dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr, dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr!

5. Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, daß uns der Feind nicht truze, noch fäll die böse Welt.

6. Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott, Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not!

Josua Stegmann g. 1588 † 1632.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.

**19.** Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermassen, segne unser täglich Brot, segne unser Thun und Lassen, segne uns mit selgem Sterben und mach uns zu Himmelserben!

Hartmann Schenck g. 1634 † 1681.

Am Sonntag Abend.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

**20.** Nun bricht die finstre Nacht herein, des Tages Glanz ist tot; jedoch, mein Herz, schlaf noch nicht ein, geh, rede erst mit Gott!

2. O Gott, du großer Herr der Welt, den niemand sehen kann, du siehst ja mich in deinem Zelt, hör auch mein Seufzen an!

3. Der Tag, den ich nunmehr vollbracht, der war besonders dein; drum hat er auch bis in die Nacht mir sollen heilig sein.

4. Vielleicht ist dieses nicht geschehn, denn ich bin Fleisch und Blut und pfleg es öfters zu versehen, wenn gleich der Wille gut.

5. Nun such ich deinen Gnadenthron, sieh meine Schuld nicht an und denke, daß dein lieber Sohn für mich genug gethan.

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, in unsre Herzen ein und lasse die, so es gehört, dir auch gehorsam sein.

7. Erhalte ferner noch dein Wort und thu uns immer wohl,

damit man stets an diesem Ort  
Gott diene, wie man soll.

8. Indessen such ich meine Ruh;  
o Vater, steh mir bei und gieb  
mir deinen Engel zu, daß er mein  
Wächter sei.

9. Gieb allen eine gute Nacht,  
die heute recht gelebt, und befre  
den, der unbedacht hat wider dich  
gestrebt.

10. Wosfern dir auch mein Thun  
gefällt, so hilf mir morgen auf,  
daß ich noch ferner in der Welt  
vollbringe meinen Lauf.

11. Und endlich führe, wenn  
es Zeit, mich in den Himmel ein,  
da wird in deiner Herrlichkeit  
mein Sabbath ewig sein.

Kaspar Neumann g. 1648 † 1715.

Mel. O Welt, ich muß dich lassen.

**21.** Die schönen Sonntags-  
stunden sind nun  
dahingeschwunden, uns grüßt die  
Abendruh; nun will ich all mein  
Dichten zu dir nach oben richten,  
Anfang und Ende bleibest du.

2. Herr, dir sei Preis und  
Ehre für alle Lieb und Lehre,  
die ich empfangen heut; du bist  
allein zu loben für jedes Licht  
von oben, das diesen Tag hat  
eingeweicht.

3. Der Glanz von deinem  
Throne, das Wort von deinem

Sohne, der Hauch von deinem  
Geist, was unser Sinn gespüret,  
was unser Herz gerühret — für  
alles, alles sei gepreist.

4. Laß diesen Strahl des  
Lebens, dies Licht doch nicht ver-  
gebens für uns entzündet sein!  
Noch in den dunklen Stunden,  
wenn alles sonst verschwunden,  
leucht es in unser Herz hinein!

5. Was dieses Licht verdun-  
kelt, obs noch so gleißt und  
funkelt, das bleib uns ewig fern.  
Sei du allein die Sonne des  
Lebens und die Wonne des  
Herzens und des Auges Stern!

6. Wenn sich die Augen sen-  
ken, dann laß dein Angedenken  
nicht völlig schlafen ein! Laß in  
den Finsternissen dein Wort und  
mein Gewissen die beiden treuen  
Wächter sein!

7. Ein Strahl von deinem  
Lichte erleuchte mein Gesichte auch  
in der finstern Nacht! Im  
tieffsten Schoß der Stille ent-  
schlummert jeder Wille, du aber  
bist, der ewig wacht.

8. Herr, schenke mir indessen  
ein seliges Vergessen von allem  
eitlen Wahn! Mag auch kein  
Aug mich schauen, sieh von des  
Himmels Auen nur du, mein  
Gott und Herr, mich an!

Chr. Heinr. Puchta g. 1808 † 1858.